

Reisen bedeutet Bildung

Autor(en): **Freuler, Kaspar**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Nebenspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **93 (1967)**

Heft 19

PDF erstellt am: **10.07.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-506640>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

DER REISE-MÜDE

Einmal nicht durch Straßen stinken,
einmal nicht das Steuer drehn,
einmal nicht die Richtung blinken,
einmal nicht nach Ampeln spähn.

Einmal nicht den wirren Tanz
durch Geräder und Gebein,
einmal, einmal, einmal ganz,
ganz zu Hause sein.

Einmal auf den Fahrplan pfeifen,
einmal ohne Dünensand,
einmal nicht Devisen häufen,
einmal keine Hotelwand.

Einmal ohne Agentur
und nervöse Hetzerein,
einmal, einmal, einmal nur,
nur zu Hause sein.

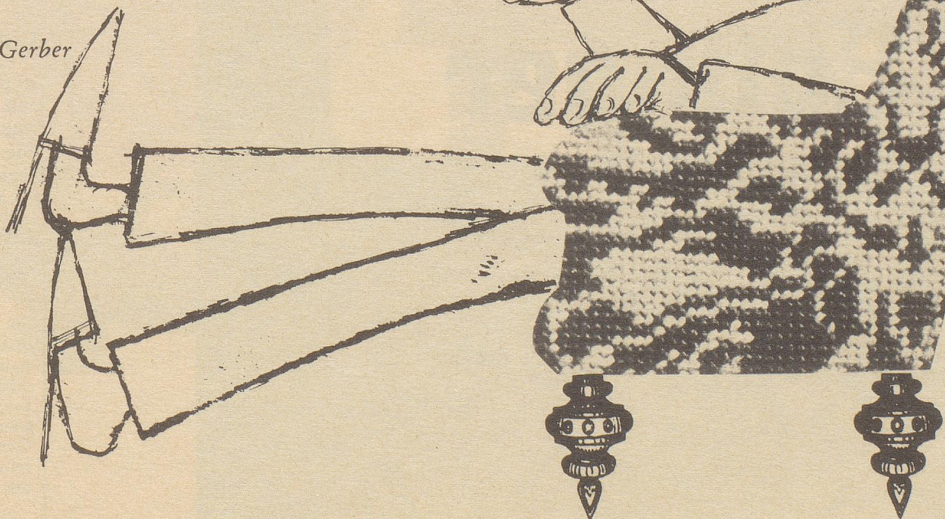
Einmal nicht Italien «machen»,
einmal nicht gelatisüß,
einmal kein Gepäck bewachen,
einmal nicht Akropolis.

Einmal nah dem eignen Müll,
Mostobst- statt Olivenhain,
einmal, einmal, einmal still,
still zu Hause sein.

Einmal keine Ansichtskarten,
einmal keine Koffern voll,
einmal nicht auf Anschluß warten,
einmal keinen Dreh am Zoll.

Einmal Badewanne – bar
jeder Furcht vor einem Hai.
Aber, Kinder, nächstes Jahr ...
ach, wie ich mich freu!

Ernst P. Gerber



Zeichnung: Barth

Reisen bedeutet **B**ildung

Jawoll! jedes Reisebüro wird Ihnen das beweisen. Aber:

Der große Philosoph Immanuel Kant kam seiner Lebtag nie aus seiner kleinen Vaterstadt Königsberg hinaus.

Michelangelo war auch nicht ein einzigesmal in Amerika.

Goethe hat Paris nie gesehen.

Gottfried Keller war niemals im Tessin.

Schiller kam nicht einmal bis an den Vierwaldstättersee.

Hat Pestalozzi jemals auf einer Safari Löwen ins Auge geblickt?

War Beethoven auch nur einmal in Sankt Moritz?

Sah man Johann Sebastian Bach jemals in Gstaad oder an der Riviera?

Was taten denn diese großen Herren den lieben langen Tag? Hä?

Sie sollten sich ein Beispiel nehmen an unserm U Thant!

Kaspar Freuler

